



Postulat 354

Eingang Stadtkanzlei: 18. Juli 2016

Stadtoasen: Innenhöfe begrünen und nutzen

In der Kernstadt Luzern sind Grünflächen rar. Für die Lebensqualität sind sie jedoch enorm wichtig und tragen nicht zuletzt zur Standortattraktivität bei: Ältere Leute und junge Familien bleiben eher im Stadtgebiet wohnen, wenn sie in unmittelbarer Nähe vielseitig nutzbare Grünflächen haben. Die Innenhöfe im Gebiet der Neustadt sind zudem architektonisch wertvoll und sollen möglichst erhalten und wie ursprünglich genutzt werden. Welchen enormen Mehrwert ein schöner, breit genutzter Innenhof bringen kann, zeigt exemplarisch der stadtbekannteste Innenhof an der Moosmatt-/Volta-/Rhynauerstrasse: Er ist Kinderspielplatz, Veloabstellplatz, Parkplatz (in geringer Zahl), Familiengarten, Hühnerfarm und Quartiertreffpunkt in einem.

Leider sind viele Innenhöfe mehr graue Hinterhöfe als Stadtoasen. Sie sind zubetoniert, dienen als zum Teil illegale Parkplätze und sind von Mauern und Zäunen durchtrennt. Nicht selten liegt dies daran, dass die Eigentümerschaft der umliegenden Häuser sehr zersplittert und heterogen ist.

Wie wertvoll Innenhöfe sind, zeigt auch die vom Innerschweizer Heimatschutz IHS initiierte und organisierte und von zahlreichen Partnern wie BSLA, BSA, SIA, der Stadt Luzern, dem Mieterverband, dem Hausverband Zentralschweiz und der Stiftung für Natur und Wirtschaft mitgetragene Tagung zur Attraktivität von Innenhöfen vom 2. Juli 2016 (mit Fortsetzungen am 3.9. und am 3.11.). Es werden ein Innenhofkataster erstellt und Konzepte für einzelne Innenhöfe erarbeitet. Diese Initiative und die daraus entstandenen Ideen sollten möglichst gut genutzt werden.

Die SP/JUSO-Fraktion fordert den Stadtrat daher auf, aufzuzeigen, mit welchen Mitteln die Innenhöfe wieder ihren ursprünglichen Charakter erhalten und für die Anwohnerinnen und Anwohner vermehrt nutzbar gemacht werden können.

Folgende Massnahmen sind denkbar:

- Sensibilisierung der Eigentümerinnen und Eigentümer durch die Stadt, z. B. indem bei den wichtigsten Innenhöfen jeweils alle Eigentümer und Nutzer der angrenzenden Liegenschaften zu einer gemeinsamen Begehung oder einem Workshop unter der Leitung von

Fachpersonen (beispielsweise der Stadtgärtnerei und/oder eines Landschaftsarchitekten und/oder des IHS oder anderer Umweltverbände) eingeladen werden und Vorschläge für Verbesserungen ausgearbeitet werden.

- Prämierung von besonders schönen Innenhöfen oder besonders grossen Verbesserungen und gelungener Aktivitäten und Aktionen
- Unterstützung für Initiativen von Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihren Innenhof attraktiver machen möchten, zum Beispiel durch die Quartierbüros, die Stadtgärtnerei und das öko-forum/Grünstadt Luzern u. a. zum Beispiel mit Beratung und temporären Infrastrukturen.
- Vermehrte Kontrolle, ob das Parkplatzreglement und andere planungsrechtliche Vorgaben eingehalten werden
- Sofern die oben genannten Punkte erfolglos bleiben, müsste geprüft werden, ob eine Änderung der Bau- und Zonenordnung nötig ist zur Aufnahme einer Pflicht, Innenhöfe durchgängig zu gestalten und mit einem minimalen Anteil nutzbarer Grünfläche auszustatten.

Luzia Vetterli
namens der SP/JUSO-Fraktion

Noëlle Bucher
namens der G/JG-Fraktion